

Die Stimme der Schweizer Förder- stiftungen

Jahresporträt 2018

Liebe Mitglieder, liebe Partner, liebe Freunde

Wenn ich mir die Vielfalt der Themen anschau, mit welchen sich SwissFoundations letztes Jahr beschäftigt hat, bin ich schwer beeindruckt: Förderwirkung, Impact Investing, Digitalisierung, Datenschutz, Nähe zu unseren Förderpartnern, Stiftungsstandort, Steuerpraxis, Stiftungsaufsicht und europäische Entwicklungen. Ganz zu schweigen von all den «üblichen» Themen aus unserem Dienstleistungsangebot und Betriebsalltag, wo vor allem unsere Arbeitskreise, Fokusgruppen und Programmkomitees, beispielsweise für den Benchmark Report, eine hervorragende Arbeit leisten. Man kann mit Fug und Recht behaupten: Hier wird der Schweizer Stiftungssektor entwickelt.

Die grossartige Leistung unserer Geschäftsstelle, aber auch der beherzte Einsatz unserer Mitglieder dient bei weitem nicht nur den Beteiligten. SwissFoundations übernimmt Verantwortung für den Stiftungs-

standort Schweiz und unsere Mitglieder tragen diese Verantwortung mit. Dabei geht es schon lange nicht mehr nur um die politischen und gesetzgeberischen Rahmenbedingungen, die uns heute deutlich mehr fordern als auch schon. Im Zentrum unserer Arbeit steht das Selbstverständnis von uns Förderstiftungen, wie wir wahrgenommen werden und wie wir mit unseren Anspruchsgruppen interagieren.

Obwohl privatrechtlich organisiert und darin auch zu schützen, sind Förderstiftungen keine rein privaten Angelegenheiten mehr. Heute sind wir gefordert, zu zeigen, was wir leisten und zu vermitteln, dass uns unsere Sichtbarkeit, Zugänglichkeit und Nachvollziehbarkeit wichtig sind. Ich bin der festen Meinung, dass dieser Schritt zu mehr Transparenz unausweichlich aber auch zielführend ist. Wird von unseren Stakeholdern gesehen, was wir leisten, können wir uns dort Handlungsfreiheit bewahren, wo

es um die Essenz der Stiftungstätigkeit geht: nämlich, wen wir wie fördern und damit den von unseren Stifterinnen und Stiftern aufgetragenen Stiftungszweck umsetzen.

SwissFoundations setzt sich mit seinen fast 160 Mitgliedern für alle 13'000 Stiftungen der Schweiz ein. Für diesen Einsatz danke ich Ihnen allen von ganzem Herzen und freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen die Zukunft des Schweizer Stiftungssektors auch 2019 zu gestalten.

Ihr,



Dr. Lukas von Orelli,
Präsident SwissFoundations

Seite 2

VERNETZEN

Seite 4

INFORMIEREN

Seite 5

PERSÖNLICH

Seite 6

INSPIRIEREN

Seite 8

POSITIONIEREN

Seite 11

ORGANISATION UND GOVERNANCE

Seite 12

UNSERE MITGLIEDER 2018

«Es braucht sowohl von den Medienschaffenden als auch von uns Stiftungen die Bereitschaft, Neuland zu betreten.»



Judith Schläpfer, Geschäftsführerin der Volkart Stiftung, im Gespräch mit Katharina Gugli, Kommunikation & Digitale Strategie SwissFoundations

Das Thema Medienförderung wurde am Schweizer Stiftungssymposium 2018 aufgebracht.

Die Volkart Stiftung hat im Anschluss daran, gemeinsam mit SwissFoundations, zum Roundtable «Medienförderung und Stiftungen – Passt das zusammen?» eingeladen. Was waren Ihre Überlegungen dazu?

Die Idee des Roundtables war, die aktuelle Situation der Medienförderung in der Schweiz eingehender zu erfassen. Darüber hinaus wollten wir erste Ideen entwickeln, wie sich Stiftungen in die Medienförderung einbringen können, aber auch die Herausforderungen diskutieren. Die Medienlandschaft verändert sich rasant. Titel fusionieren, verschwinden und neue versuchen online Fuss zu fassen. Die SDA musste einschneidende Sparmassnahmen in Kauf nehmen. Ausserdem sind 53% der unter Dreissigjährigen sogenannte newsdepriviert. Die Volkart Stiftung prüft, ob sie die Medienförderung in ihren Förderbereich aufnehmen will. Sie will den Zugang zu unabhängigen Informationen fördern und sicherstellen, dass Menschen sachlich, fundiert und vielfältig über gesellschaftspolitisch relevante Themen aus dem In- und Ausland informiert werden, um ihre demokratischen Pflichten und Rechte besser wahrnehmen zu können.

Der Roundtable diskutierte Medienförderung am Beispiel zweier Förderstiftungen sowie aus staatlicher Perspektive. Welche Aussagen sind Ihnen besonders wichtig?

Dass Stiftungen auch in diesem Bereich Lücken füllen und innovative Ideen unterstützen können. Das neue Mediengesetz, welches auch die Förderung der Online-Medien erlaubt, wird frühestens 2023 bereit sein.

Es sieht zudem nur wenige Innovationsgelder vor. In diese Lücke könnten Stiftungen springen, wobei die Innovationsförderung zentral ist. Es sollten vor allem Projekte mit Hebelwirkung gefördert werden. Wenn der Qualitätsjournalismus in der Schweiz gestärkt werden soll, müssen Medienschaffende zusammenspannen, um Infrastrukturkosten zu senken und Synergien zu nutzen – Stichwort «intelligente Vernetzung». Es braucht deshalb sowohl von den Medienschaffenden als auch von uns Stiftungen die Bereitschaft, Neuland zu betreten.

Welches sind die nächsten Schritte seitens der Volkart Stiftung?

Wir sind überzeugt, dass Kooperationen mit anderen Stiftungen und Organisationen der richtige Ansatz für ein erfolgreiches Engagement in diesem noch sehr jungen Förderbereich sind. Wir wollen bewährte Lösungsansätze multiplizieren und verbreiten. Zunächst braucht es allerdings ein tieferes Verständnis für die Medienförderung, ein Mapping von bestehenden und geplanten Projekten sowie die Identifikation von Schlüsselakteuren.

Sehen Sie persönlich eine nachhaltige Rolle gemeinnütziger Stiftungen im Bereich der Schweizer Medienförderung und wie könnte diese aussehen?

Unbedingt. Seit einigen Jahren stellen viele Medienhäuser ihre journalistischen Produkte gratis zur Verfügung. Wegen dieser «Gratiskultur» ist heute kaum noch jemand bereit, für Journalismus zu bezahlen. Wir Stiftungen können ihn nicht retten, aber wir könnten eine solide Grundversorgung mit Nachrichten aus der Schweiz sicherstellen, damit unsere direkte De-

mokratie dieses wichtige Fundament nicht verliert. Zudem sehen wir als Stiftung die Notwendigkeit, das Problem der Newsdeprivation anzugehen und die Medienkompetenz zu fördern. Man stelle sich vor, es gibt gut recherchierte Informationen und keiner liest sie...

Roundtables

Alter

«Wie Stiftungen ihre Kräfte bündeln – Bericht über Kooperationen und Partnerlösungen» 17. Januar 2018, Zürich

«Neue Pflegemodelle: Ein Blick über die Grenze» 17. September 2018, Baar

Parallel zu den beiden Workshops haben verschiedene Mitgliedstiftungen zwei Studien zu Altersfragen in Auftrag gegeben: **«Einkommenssituationen im Alter in der Schweiz»** sowie **«Modelle guter Betreuung im Alter»**. Beide Studien erscheinen im Jahr 2019.

Personal

«Prakt-isch! – Beschäftigung von Praktikant*innen. Was man wissen sollte» 25. September 2018, Zürich

Medienförderung

«Medienförderung und Stiftungen – Passt das zusammen?» 16. November 2018, Winterthur. In Kooperation mit der Volkart Stiftung.

2018 haben die SwissFoundations Arbeitskreise **20 Workshops** und **Roundtables** organisiert.

SwissFoundations Mitgliederversammlung

Die an der Mitglieder- versammlung 2018 vorgestellte, neue Vision von SwissFoundations:

19. Juni 2018, Kongresshotel Einstein, St. Gallen

«Gemeinnützige Förderstiftungen sind mit ihren finanziellen Ressourcen und ihrer Expertise eine unabhängige Kraft, die neben Staat und Wirtschaft zur gesellschaftlichen Problemfindung und Problemlösung beiträgt. Förderstiftungen verstehen sich als soziale Investorinnen und sind auf Relevanz, Wirkung und Professionalität bedacht. Sie sind offen und sichtbar, agieren verlässlich und partnerschaftlich. Im Gegenzug geniessen sie liberale Rahmenbedingungen und öffentliche Anerkennung.»



Und jährlich grüsst das Murmeltier: Abstimmen an der Mitgliederversammlung.



Digital und analog: SwissFoundations und seine Mitglieder fahren meistens zweigleisig.



Mitglieder reden sich im vertrauten Rahmen für das Symposium warm.

SwissFoundations im europäischen Austausch

Impact Investing – Ein Blick über die Grenzen

22. März 2018, Zürich

Der Expertenkreis «Impact Investing» des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen zu Besuch bei SwissFoundations. Der eintägige Workshop mit zahlreichen Inputs und Referaten sowie einem exklusiven Abendanlass bot den teilnehmenden Stiftungen aus der Schweiz und Deutschland viel Raum für Wissens- und Erfahrungsaustausch.

Studienreise nach Berlin – Fokus Bildung und Wissenschaft

13./14. September 2018, Berlin

2018 lud SwissFoundations seine Mitglieder erstmals zu einer zweitägigen Studienreise nach Berlin ein. Während des Aufenthaltes wurden sechs deutsche Stiftungen und der Bundesverband Deutscher Stiftungen besucht. Zudem konnte ein Gespräch mit dem neuen Direktor der Open Society Foundation geführt werden.

Arbeitskreise

Bildung, Forschung, Innovation

«Studienreise nach Berlin»
13./14. September 2018, Berlin

Corporate Foundations

«Conflicts of Interests – Where Do They Occur, How to Deal with Them?»
5. September 2018, Credit Suisse Forum
St. Peter, Zürich

«Risks and Opportunities – How to Make the Most of the Relationship Between a Corporate Foundation and Its Funding Corporation» European Corporate Foundations Knowledge Exchange – 22./23. November 2018, Palermo

Finanzen und Recht

«Einblicke und Ausblicke. Interessante Schwerpunkte 2018.» 24. Januar 2018, Wirtschaft zum Neumarkt, Zürich

«Protection des données et Rapport benchmark» 19. März 2018, Maison des Fondations, Genf

«Expertenkreis Impact Investing des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen zu Besuch bei SwissFoundations» 22. März 2018, Jacobs Foundation, Zürich

«Neue Datenschutzbestimmungen in der EU und der Schweiz – Was Stiftungen beachten müssen» 7. Mai 2018, Jacobs Foundation, Zürich

«Rapport benchmark 2018» 26. November 2018, Maison des Fondations, Genf

International Development Cooperation

«A Body of Knowledge to Emphasize Your Values» 30. August 2018, Universität Zürich, Zürich

Kunst und Kultur

«Wirkungsorientiert fördern in der Kultur» 30. August 2018, Christoph Merian Stiftung, Basel

Soziales und Gesellschaftsfragen

«Pilotprojekt EDUCA SWISS» 25. Januar 2018, Cabaret Voltaire, Zürich

«(Ré)insertion professionnelle des jeunes en rupture» 22. März 2018, Maison des Fondations, Genf

«Aide individualisée pour jeunes migrants & risques de ruptures des jeunes LGBT» 15. Mai 2018, Fondation sesam, Genf

«Integration von Sozialhilfebeziehenden durch Weiterbildung / Chancen und Risiken von Evaluationen» 25. Oktober 2018, Christoph Merian Stiftung, Basel

Umwelt und Nachhaltigkeit

«Besuch des Projekts Försterwelt von der Stiftung Silviva für naturbezogene Umweltbildung» 13. Juni 2018, Emmenbrücke

«China Belt, Plateforme nature vaudoise, Green entrepreneurship» 29. November 2018, Fondation Mava, Gland

Schweizer Stiftungsreport 2018

Auf einen Blick: Relevante Sektortrends



13'129 gemeinnützige Stiftungen mit fast 100 Milliarden Franken Stiftungskapital tragen in vielfältigen Bereichen dazu bei, dass unsere Gesellschaft funktioniert und sich weiterentwickeln kann. Dies gilt gleichermaßen für die klassische Förderung von Kultur-, Wissenschafts- und Sozialprojekten als auch für das Engagement im Kontext neuester technologischer Entwicklungen wie Blockchain. 2017 wurden in der Schweiz 364 neue Stiftungen gegründet. Die Stiftungsdichte hierzulande gehört nach wie vor zur europäischen Spitze. Davon profitieren insbesondere die Menschen in der Schweiz. Rund 70% aller gemeinnützigen Stiftungen sind regional verankert und unterstützen gemeinnützige Initiativen und Vorhaben vor Ort. Dies und vieles mehr ist im Schweizer Stiftungsreport 2018 nachzulesen, jährlich herausgegeben vom Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel, von SwissFoundations und dem Zentrum für Stiftungsrecht an der Universität Zürich.

www.stiftungsreport.ch

SwissFoundations Merkblatt

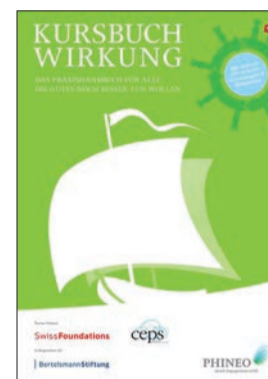
Die neue Schweizer Datenschutzgesetzgebung – Was Sie beachten müssen



Per 25. Mai 2018 ist die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft getreten, die unter bestimmten Voraussetzungen auch für Schweizer Institutionen verbindlich ist. Das Inkrafttreten des neuen Schweizer Datenschutzgesetzes (DSG) wird per Mitte 2019 erwartet. Die neuen Regelwerke lösen die bisherigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen ab. Insgesamt verschärfen sich die datenschutzrechtlichen Anforderungen für alle Institutionen, die personenbezogene Daten bearbeiten. SwissFoundations hat für seine Mitglieder ein Merkblatt und eine Checkliste, worauf Stiftungen besonders achten müssen, sowie eine juristisch geprüfte Mustervorlage für eine Datenschutzerklärung und Vertragsklauseln erarbeitet.

Kursbuch Wirkung – Edition Schweiz

Einführung in wirkungsorientiertes Arbeiten in Stiftungen



Wirkung, Wirksamkeit, Wirkungsorientierung – diese Begriffe werden im gemeinnützigen Stiftungssektor viel diskutiert. Und das zu Recht: Wer sich für eine bessere Gesellschaft engagiert, wer tatsächlich einen Unterschied machen will, sollte mit seinen Mitteln so viel Positives wie möglich für seine Zielgruppen erreichen. Aber wie genau schafft man das? Wie arbeitet man wirkungsorientiert? Das Kursbuch Wirkung – Edition Schweiz bietet hierfür eine äusserst nützliche und praktische Arbeitsgrundlage. Erarbeitet wurde es von PHINEO, dem Berliner Analyse- und Beratungshaus für wirkungsvolles gesellschaftliches Engagement, in Partnerschaft mit dem Center for Philanthropy Studies (CEPS), SwissFoundations und der Bertelsmann Stiftung. Es ist kostenlos sowohl als Printausgabe als auch in elektronischer Form verfügbar.

www.ceps.unibas.ch/de/publikationen/

«Wenn ich die Performance anderer und deren Zustandekommen kenne, kann ich die eigenen Resultate besser einordnen. Gerade in Finanzfragen herrscht bei Förderstiftungen eine hohe Diskretion. Umso wichtiger sind Initiativen wie der Benchmark Report.»

Tobias Baumgartner, Stiftungsrat Max Kohler Stiftung

Benchmark Report



Zahlen und Fakten zur Vermögens- bewirtschaftung gemeinnütziger Förderstiftungen

Die Wahl der passenden Anlagestrategie ist insbesondere für Förderstiftungen ein komplexes Unterfangen und mit vielen Fragen verbunden. Der dritte von SwissFoundations publizierte Benchmark Report vermittelt einen Überblick über die relevanten Kennzahlen und bietet Stiftungsrätinnen und -räten sowie den Finanzverantwortlichen von kleinen und grossen Stiftungen praxisnahe Orientierungshilfen für Anlageentscheidungen.

«Die organisatorische Entwicklung ihrer Förderpartner sollte für jede Stiftung ein entscheidender Parameter sein.»



Foto: Hervé Hôte

André Hoffmann, Präsident der Fondation MAVA, im Gespräch mit Dr. Claudia Genier, stellvertretende Geschäftsführerin von SwissFoundations

Die Fondation MAVA, deren Präsident Sie sind, stellt im Jahr 2022 ihre Aktivitäten ein. Worauf konzentrieren Sie sich in dieser Schlussphase?

Die Schliessung der Fondation MAVA entspricht meiner Auffassung von Philanthropie: Ein Förderprojekt wird nur dann nachhaltigen Erfolg haben, wenn es sich Schritt für Schritt von seinen Finanzierungsquellen löst und letztendlich vollständig von diesen unabhängig wird. Unsere Stiftung unterstützt verschiedene Arten von Partnerorganisationen. Manche sind in ihrer Entwicklung bereits sehr fortgeschritten, andere stehen noch ganz am Anfang. Wir möchten unsere Partner befähigen, zu wachsen und sich zu emancipieren. Und es funktioniert! Die von uns geförderten Organisationen haben die Herausforderung angenommen, sie werden professioneller und unabhängiger. Wir beobachten, wie sich Leadership entwickelt und sich Persönlichkeiten entfalten. In einem klassischen Umfeld, mit sicherer Zukunft, hätten sie es wahrscheinlich nicht so gemacht. Doch wir lassen unsere Partner auch nicht einfach allein und bereiten uns mit verschiedenen Angeboten auf den Moment der Schliessung vor: Wir haben eine Abteilung für Organisationsentwicklung und eine Schulungsakademie aufgebaut, damit unsere Partner ihre Fähigkeiten weiter stärken können. Und wir haben uns fünf Jahre für den Prozess der Schliessung – oder vielmehr der Stabsübergabe – eingeräumt. Unabhängig von unserer eigenen Geschichte, bin ich davon überzeugt, dass die organisatorische Entwicklung ihrer Förderpartner für jede Stiftung ein entscheidender Parameter sein sollte. Bei einem Projekt, das mehrfach refinanziert werden muss, ist die Integration der Beteiligten irgendwo gescheitert.

Wie ergänzen Stiftungen die Rolle von Privatwirtschaft und Staat?

In einer idealen Welt müsste die Philanthropie verschwinden. Was zählt, ist nicht, wie Sie Ihr Geld ausgeben, sondern wie Sie es verdienen. Die Wertschöpfung liegt in den Händen von Unternehmen und Geld ist ihr Leitmotiv geworden. Umwelt- und Sozialrendite werden zweitrangig. Eine Stiftung, die Projekte finanziert, die aus Ineffizienzen der Wertschöpfungskette resultieren, stellt meiner Meinung nach ein Problem für unsere Gesellschaft dar. Aussagen wie «wir haben den Wald gerodet und werden einen kleinen Teil der Gewinne an den WWF spenden, um ihn wieder aufzuforsten» hören wir immer wieder; und sie sind absurd. Wenn Unternehmen

ihre Geschäfte ordentlich betreiben, braucht es keine Philanthropie mehr. Offensichtlich sind wir aber noch nicht so weit, und bis dahin hat die Philanthropie eine Rolle zu spielen.

Wie kann eine Stiftung ihre Existenz legitimieren und bestmöglich funktionieren?

Die Stärke einer Stiftung besteht darin, einen langen Atem zu haben und gleichzeitig mit ihren Mitteln, ihren Fähigkeiten – wenn sie gut organisiert ist – und ihrer Vision schnell handeln zu können. Genauso wichtig ist aber ein laufender Realitätscheck. Was passiert, wenn die evaluierte Zielgröße oder der gewählte Ansatz mit der Zeit nicht mehr die beste Lösung darstellt? Dann muss die Stiftung überlegt handeln. Und sie muss sich mit anderen Stiftungen austauschen. Ein Stifter, der alles allein machen will, hat keine Chance. Denn das Ziel ist nicht nur, recht zu haben, sondern auch, zu überzeugen. Man muss miteinander reden, um zu einem Konsens zu gelangen. Die geheime Stiftung, die sich engagiert, aber von der niemand spricht, ist überholt. Um willkommen geheissen und akzeptiert zu werden, muss eine Stiftung ihr Handeln offenlegen.

Was erwarten Sie von einem Stiftungsverband wie SwissFoundations?

Nur durch Erfahrungs- und Wissensaustausch entstehen fundierte Meinungen. Dies gilt auch für Stiftungen. Dadurch erwerben sie die notwendigen Analysefähigkeiten und die Flexibilität, um Ineffizienzen in ihrem Themenfeld aufzuzeigen und darauf einzuwirken. Die Rolle von SwissFoundations ist es, Akteure zusammenzubringen, Beispiele für beste Praktiken zu geben und Analysen zu liefern. Darüber hinaus hat der Verband die Aufgabe, das grosse Ziel, das heisst «to make the world a better place», zu definieren. Das kann nicht im Alleingang funktionieren. Nur im Diskurs können die grossen Probleme verstanden werden. Drei Elemente sind wesentlich: Erstens das Ziel: Warum bin ich philanthropisch tätig? Durch den Austausch mit anderen wird einem manches klarer. Zweitens Agilität: die richtigen Instrumente einsetzen, um sein Ziel zu erreichen. Und drittens Nachhaltigkeit: sie ist entscheidend, wird aber oft vergessen. Wie kann die Stiftungsarbeit aufgestellt werden, damit ihr Zweck fortbesteht, auch wenn es sie nicht mehr gibt? All dies kann in einem Stiftungsverband diskutiert, geteilt und gelernt werden.

SwissFoundations Mitglieder konnten 2018 im Schnitt an **drei Veranstaltungen pro Monat** teilnehmen.

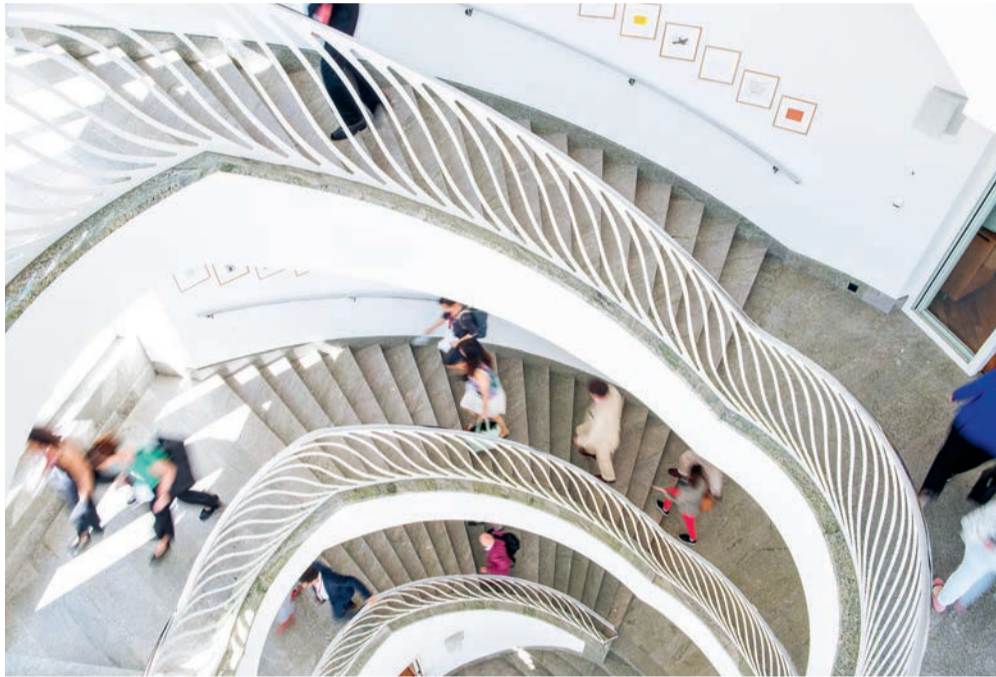
Schweizer Stiftungssymposium 2018

«STIFTUNGEN HEUTE – PARTNERSCHAFTLICH, ENGAGIERT, SICHTBAR»

19./20. Juni 2018, Kongresshotel Einstein, St. Gallen

430 Teilnehmende, 300 Tweets sowie unzählige interessante Gespräche und Diskussionsanstösse haben dazu beigetragen, dass das letzte Stiftungssymposium in St. Gallen gleich in mehrfacher Hinsicht neue Massstäbe gesetzt hat. Das neue Format, das den Anlass auf zwei Tage verteilt, hat sich bewährt und neben den zahlreichen Netzwerkmöglichkeiten vor allem Raum für mehr Programm und Inhalt geschaffen. Massgeblich dazu beigetragen haben die Referentinnen und Moderatoren, welche in 15 Workshops – auch dies ein neuer Rekord – zu aktuellen Themen aufgeklärt und sich kritischen Fragen gestellt haben.

www.stiftungssymposium.ch



Gemeinsam Höhenmeter zurücklegen und die Stiftungswelt gestalten: Das luftige Kongresshotel Einstein bot Ein- und Aussichten.



Über 400 Teilnehmende trotzten den 32 Grad-Ausstentemperaturen und vertieften brisante Themen in den Lern-, Diskussions- und Praxisforen.



Das Stiftungssymposium bleibt in Erinnerung: hands-on im Stiftungsalltag und an heimischen Kühlschränken.



Verantwortliche der Workshops stellen sich vor und buhlen ums Publikum.



Das Stiftungssymposium ist dem Erfahrungsaustausch und dem gegenseitigen Denkanstoss verschrieben.

Neue Technologien: Einführung für Stiftungen zum Thema Blockchain

1. März 2018, IBM Research ThinkLab, Rüslikon

Zahlreiche Artikel über Blockchain-Stiftungen in der Schweiz sowie wiederholte Diskussionen über die Stabilität und die Bedeutsamkeit von Big Data und Kryptowährungen zeugen von einer anhaltend hohen Relevanz dieser neuen (und immer weniger neuen) digitalen Themen. Stiftungen haben hier verschiedene Berührungspunkte, welche es zu erläutern gilt. Die Veranstaltung stand im Zeichen der Aufklärung und des Austausches für SwissFoundations Mitglieder unter der Begleitung des Fachexperten Dr. Ulrich Schimpel, CTO Europe Team Public Sector von IBM.

Beste Stiftungsratspraxis

Welche Aufsicht haben und welche brauchen wir?

20. September 2018, Lake Side Casino, Zürich

Mit der Stiftungsaufsicht haben alle zu tun: Sie begleitet das Leben jeder gemeinnützigen Stiftung von der Wiege bis zur Bahre. Welches aber sind ihre Rechte und Pflichten? Was erwarten die Aufsichten von den Stiftungen, und was dürfen die Stiftungen von den Aufsichten erwarten? Um diese Fragen mit Stiftungen und einer interessierten Öffentlichkeit zu diskutieren, hat SwissFoundations für den Anlass «Beste Stiftungsratspraxis», der jährlich in Kooperation mit dem Center for Philanthropy Studies (CEPS) und dem Europa Institut an der Universität Zürich durchgeführt wird, folgende Aufsichten eingeladen: die Eidgenössische Stiftungsaufsicht, die Liechtensteinsche Stiftungsaufsicht sowie die Aufsichten der Kantone Graubünden, Zürich und beider Basel.

SwissFoundations Presidential Day

«Digitalisierung – Mensch im Mittelpunkt»

6. Dezember 2018, Hotel Bellevue Palace, Bern

SwissFoundations lud die Präsidentinnen und Präsidenten seiner Mitgliedstiftungen zum dritten Mal zum exklusiven vorweihnachtlichen Austausch nach Bern. Der Keynote von Patrick Warnking, Country Director Google Schweiz und Mitglied im deutschen Komitee für UNICEF, zu den Herausforderungen der Digitalisierung folgte eine moderierte Diskussion mit Dr. Pascale Vonmont, Geschäftsführerin Gebert RUF Stiftung und Vorstandsmitglied von SwissFoundations.

Les meilleures pratiques de gouvernance des fondations – quelle actualité?

2. Oktober 2018, IMD Lausanne

Das Forum des Fondations 2018 war geprägt durch ineinandergreifende Beiträge zur Modernisierung von älteren Stiftungen, zum Phänomen der Familienstiftung, zur Honorierung von Stiftungsräten und zur ökonomischen Tätigkeit gemeinnütziger Stiftungen. Als bevorzugte Plattform, um sich über aktuelle Strömungen im Stiftungssektor zu informieren und sich mit Schlüsselakteuren auszutauschen, wird das Forum des Fondations einmal jährlich mit Blick auf «best governance practice» durchgeführt. Dank der zahlreichen Teilnahmen von über 200 Personen, der Unterstützung durch unsere Partner, der Qualität der Inputs und natürlich dank des lebhaften Austausches erhielt die diesjährige Ausgabe eine Vielzahl positiver Rückmeldungen. www.forum-des-fondations.ch



Anwalt Loïc Pfister bespricht sein Inputreferat über die Modernisierung von älteren Stiftungen mit einer Teilnehmerin.



Dr. Giedre Lideikyte-Huber vom Centre en philanthropie der Universität Genf schildert steuerrechtliche Perspektiven von Stiftungen.



Was heisst «best practice» im Hinblick auf Stiftungsführung hier und heute? Im Auditorium der IMD herrscht Lernatmosphäre.

SwissFoundations Stiftungsgespräch

Perspektivenwechsel

2. Oktober 2018, Kulturhaus KOSMOS, Zürich

Wie viel Innovation braucht die Stiftungswelt? Und wie viel Transparenz? Und was ist mit der Diversität? An grossen Fragen zum Stiftungssektor mangelte es auch dem diesjährigen Stiftungsgespräch im Zürcher KOSMOS nicht. Den 200 Teilnehmenden und der Moderatorin Elisabeth Pestalozzi, Leiterin Kommunikation Christoph Merian Stiftung, stellten sich Stefan Germann, Geschäftsführer Fondation Botnar, und Dr. Andrew Holland, Geschäftsführer Stiftung Mercator Schweiz. Gemeinsam sprachen sie über ihre Erfahrungen beim Wechsel in den Stiftungssektor sowie über die sich wandelnde Zusammenarbeit mit den Förderpartnern. Zuvor gewährten Michael Ferber von der NZZ, Heike Scholten von Ginetta*Scholten, und Dr. Martin Gubser von der UZH Foundation, einen Aussenblick auf den Sektor und regten Podium wie Publikum mit ihren Schilderungen zur Zugänglichkeit von Stiftungen und deren teils überraschenden Selbstbildern zum Nachdenken an. www.stiftungsgespräch.ch



Das Publikum war gebeten, sich via Live-Chat ins Podium einzubringen.



Michael Ferber hält den Stiftungen einen Spiegel vor.

«Legitimation ist etwas, was eine Organisation oder Institution nicht selbst steuern kann, sondern abhängig von der Bewertung durch die Gesellschaft ist.»



Prof. Dr. Georg von Schnurbein,
Direktor Center for Philanthropy
Studies (CEPS) der Universität Basel,
im Gespräch mit Beate Eckhardt,
Geschäftsführerin SwissFoundations

Förderstiftungen unterstützen in der Schweiz mit jährlich fast CHF 2 Mrd. gemeinnützige Projekte und Initiativen. Das ist ein grossartiges Engagement. Dennoch häufen sich in den Medien und der Öffentlichkeit kritische Stimmen. Weshalb ist das so?

Ich denke, im Grossen und Ganzen ist die Gesellschaft sehr dankbar für die Existenz von Stiftungen. Jedoch können sich viele Menschen nicht vorstellen, was Stiftungen wirklich machen. Und Unwissenheit führt zu Unsicherheit, woraus dann nicht selten eine kritische Haltung entsteht. Ein zweiter Grund für die kritische Auseinandersetzung mit Stiftungen ist sicherlich auch das immense Wachstum der letzten Jahre. Auch das weckt das Interesse und führt zu mehr Nachfragen.

Wie entsteht Legitimation in der Öffentlichkeit?

Legitimation ist etwas, was eine Organisation oder Institution nicht selbst steuern kann, sondern abhängig von der Bewertung durch die Gesellschaft ist. Für die Gesellschaft muss sich ein erkennbarer Nutzen oder eine zwingende Notwendigkeit durch eine Organisation ergeben, dann wird sie auch nicht in Frage gestellt.

Stiftungen wird in regelmässigen Abständen mangelnde Transparenz nach Aussen vorgeworfen. Gibt es denn nicht auch gerechtfertigte Grenzen von Transparenz und Öffentlichkeit?

Das Stiftungswesen als Ganzes ist kein Vorbild an Transparenz. Das ist aber oftmals nicht böser Wille, sondern eher eine Folge von knappen Ressourcen oder fehlender Sensibilisierung. Andererseits hat sich in den letzten Jahren schon viel getan und die Informationen über viele Stiftungen sind heute viel leichter auffindbar als noch vor einigen Jahren. Transparenz an sich ja kein Wert, sondern muss einem Zweck dienen. Und hier gibt es natürlich Grenzen, z.B. was die Persönlichkeitsrechte der beteiligten Personen betrifft oder die Zweckerfüllung der Stiftung. Manchmal muss die Stiftung zum Schutz der Destinatäre Informationen zurückhalten, da diesen sonst Nachteile daraus entstehen können.

SwissFoundations hat in den letzten zwei Jahren eine Diskursstrategie entwickelt, mit welcher sie die Legitimität von Förderstiftungen in der Schweiz nachhaltig stärken will.

Was für eine Rolle können philanthropische Infrastrukturen wie SwissFoundations bei diesen Fragen übernehmen?

Wie gesagt, haben viele Stiftungen gar keine Ressourcen, um transparenter zu sein. Deshalb sind Organisationen wie SwissFoundations wichtig, um das Stiftungswesen gegenüber interessierten Gruppen in den Medien, der Politik oder der Gesellschaft generell zu vertreten und zu erklären. Heute mehr denn je sind Informationen so aufzubereiten, dass sie schnell und einfach verfügbar sind.

2018 hat SwissFoundations mit folgenden **Partnern** zusammengearbeitet:

ACAD

A.G.F.A.
Association de Genève des
Fondations Académiques

ceps

dafne
Donors and Foundations
Networks in Europe

IMD
REAL LEARNING. REAL IMPACT.

UNIVERSITÉ
DE GENÈVE
CENTRE EN PHILANTHROPIE

Fonds
Dachverband
gemeinnütziger
Stiftungen
der Schweiz

Swiss
Sustainable
Finance

Vereinigung liechtensteinischer
gemeinnütziger Stiftungen e.V.

vlgs

WINGS
WORLDWIDE INITIATIVES
FOR GRANTMAKER SUPPORT

Universität
Zürich
Zentrum für Stiftungsrecht

2018 generierten Tweets von SwissFoundations **175'000** Impressionen.

Medien und Öffentlichkeits- arbeit

Diskursstrategie

Für eine nachhaltige Stärkung der Legitimität von Förderstiftungen in der Schweiz

Gemeinnützige Stiftungen stehen unter erhöhter öffentlicher und medialer Beobachtung. 2017 hat SwissFoundations, unter Einbezug verschiedenster Stakeholder von Förderpartnern über Politik und Verwaltung bis hin zu Medien, eine Diskursstrategie zur Förderung der öffentlichen Wahrnehmung entwickelt. Diese beinhaltet die vier Handlungsfelder Öffentlichkeitsarbeit, politische Arbeit, Aktivierung der Stakeholder und Zahlen & Fakten. An regionalen Mitgliederworkshops hat SwissFoundations die Diskursstrategie und deren geplante Umsetzung vorgestellt und mit weiteren Anspruchsgruppen diskutiert. Im Fokus des ersten Umsetzungsjahres stand das Handlungsfeld «Öffentlichkeitsarbeit». Der Verband hat die Medienarbeit gestärkt, seine Präsenz auf Twitter und LinkedIn ausgebaut und bestehende Kommunikationskanäle wie Jahresporträt, Stiftungsreport und Benchmark Report aufgefrischt und mit Storytelling unterlegt.

Begleitet wird SwissFoundations dabei von einer neu gegründeten Taskforce Kommunikation, der folgende Expertinnen und Experten angehören: Carlo Clivio und Elisabeth Pestalozzi, Christoph Merian Stiftung; Nadine Fieke, Stiftung Mercator Schweiz; Alexandra Güntzer, Jacobs Foundation; Felix Müller, Fondation Botnar; Adrienne Prudente, Fondation Lee-naards; Dr. Pascale Vonmont, Gebert Rüt Stiftung.

Neun SwissFoundations Mitgliedstiftungen schieben die Operationalisierung der Diskursstrategie für drei Jahre finanziell an.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Bestrebungen, den Verband im Zuge der Diskursstrategie mehr in der Öffentlichkeit zu positionieren, haben Spuren hinterlassen. Im Schnitt waren Vertreterinnen der Geschäftsstelle sowie Vorstandsmitglieder im Jahr 2018 alle 10 Tage entweder mit öffentlichen Auftritten oder in Medienberichten vertreten. Diese Präsenz geht direkt einher mit der Steigerung der Reichweite in der Kommunikation: Etablierte Kanäle wie die Website konnten mit knapp 118'000 Nutzern eine Zunahme von 12% verzeichnen. Mit über 200 Followern auf LinkedIn und knapp 500 auf Twitter nach nur einem Jahr auf Social Media wurde auch auf den neuen Kanälen eine gute Basis aufgebaut.

Medienbeiträge (Auswahl):

4.1.18 **«Wir sind keine Lückenbüsser»** (Handelszeitung)

9.5.18 **«Stiftungen können Neues lancieren»** (BaZ)

16.5.18 **Stiftungen stehen unter Zugzwang** (NZZ)

22.5.18 **Das Schweizer Stiftungsvermögen ist auf fast 100 Milliarden Franken gestiegen** (NZZ)

25.5.18 **En Suisse, les fondations caritatives se multiplient** (swissinfo)

13.6.18 **Philanthropie suisse, une confédération d'acteurs** (Carenews)

28.7.18 **«Stiftungen können nicht kurz mal ein Medienhaus retten»** (NZZ)

23.11.18 **Schlaraffenland für Selbstbediener** (BaZ)

26.11.18 **«Collaboration philanthropique: luxe ou nécessité?»** (AGEFI)

28.11.18 **Les patrons romands ont enfin accès à la philanthropie** (PME Magazine)

6.12.18 **La vague d'innovation philanthropique atteint la Suisse** (Le Temps)

Politik

SwissFoundations pflegt regelmässigen Kontakt zu relevanten politischen Akteuren. Dazu gehören die Eidgenössische Stiftungsaufsicht sowie die kantonalen Aufsichtsbehörden, die Steuerbehörden auf kantonaler und eidgenössischer Ebene sowie ausgewählte Parlamentarierinnen und Parlamentarier.

Initiative Luginbühl

«Schweizer Stiftungsstandort. Stärkung»

Die Ende 2017 von der national- und ständerätlichen Rechtskommission angenommene Initiative Luginbühl hat sich 2018 nicht markant bewegt. Es laufen verwaltungsinterne Abklärungen, die jedoch noch nicht öffentlich sind. SwissFoundations hat im November 2018 eine detaillierte Stellungnahme bei seinen Mitgliedern in die Vernehmlassung geschickt. Handlungsbedarf sieht der Verband vor allem bei der Erhebung von Daten, der Überprüfung des Beschwerderechts sowie den Honorierungsmöglichkeiten für Stiftungsräte. Die Stellungnahme wird 2019 veröffentlicht.

SwissFoundations Legal Council

Das Legal Council von SwissFoundations vereinigt ausgewiesene Stiftungsrechtsexpertinnen und -experten und dient dem Verband als Think Tank zu aktuellen Themen und Fragestellungen im juristischen und gesetzgeberischen Bereich. Das Legal Council hat sich im September 2018 zu einer Sitzung getroffen und SwissFoundations in verschiedenen politischen Themen sowie zur Steuerpraxis bei Impact Investments gemeinnütziger Stiftungen beraten.

Dem Legal Council gehörten 2018 an: Dr. Harold Grüninger, Partner bei Homburger, Zürich; Prof. Dr. Dominique Jakob, Ordinarius für Privatrecht und Leiter des Zentrums für Stiftungsrecht der Universität Zürich; Dr. Benoît Merkt, Partner bei Lenz & Staehelin, Genf; Prof. Dr. Andrea Opel, Ordinaria für Steuerrecht an der Universität Luzern; Dr. Dr. Thomas Sprecher, Partner bei Niederer Kraft & Frey, Zürich; Prof. Dr. Parisima Vez, Leiterin der Stiftungsaufsicht des Kantons Fribourg.

Donors and Foundations Networks in Europe

Das Donors and Foundations Networks in Europe (DAFNE), ein Netzwerk von 27 nationalen Stiftungsverbänden, hat 2018 Fahrt aufgenommen. Gemeinsam mit dem European Foundation Center (EFC) und der European Venture Philanthropy Association (EVPA) hat DAFNE erste erfolgreiche Advocacy- und Lobbyingaktivitäten zugunsten attraktiver Rahmenbedingungen für Stiftungen und philanthropischer Akteure umgesetzt: Philanthropy Advocacy beobachtet regulatorische Entwicklungen und führt regelmässige rechtliche Analysen durch. Rund um die Forderung eines «Single Market for Philanthropy» konnten in Brüssel zwei hochkarätige Events mit Vertretern des EU-Parlaments und der Verwaltung durchgeführt werden. Zudem ist es gelungen, Stiftungen als relevante Akteure beim geplanten InvestEU Programm zu integrieren.

DAFNE repräsentiert über 10'000 gemeinnützige europäische Stiftungen und wurde 2018 als international anerkannte Non-Profit-Organisation nach belgischem Recht eingetragen. Beate Eckhardt, Geschäftsführerin von SwissFoundations, ist als Treasurer Teil des vierköpfigen Steering Committee.

Die Swiss- Foundations Geschäftsstelle sowie dessen Vorstand erschieden im Schnitt **alle** **3 Wochen als** **Ansprechpartner** **in den Medien.**

«Wir sind Verbandsmitglied geworden, weil wir von der Best Practice von SwissFoundations profitieren und uns diese gleichzeitig als Massstab setzen wollten. Der Legitimationsdruck auf den Stiftungssektor wird zunehmen. Da ist es beruhigend zu wissen, dass sich ein Teil des Sektors eigenen Governance- und anderen Managementgrundsätzen verpflichtet. Unser erstes Jahr als Mitglied war inspirierend.»

– Dr. Martin Gubser, CEO Walter und Gertrud Siegenthaler Stiftung

« Novandi a désiré rejoindre SwissFoundations pour se professionnaliser en intégrant de bonnes pratiques présentées par cette association et partager avec d'autres responsables de fondation notamment sur les sujets de gestion financière et de gouvernance. SwissFoundations doit contribuer à éviter que des « moutons noirs » détournent l'objet de la personne morale qu'est une fondation pour un but personnel. Sans quoi l'Etat risque de créer une « Finma » pour règlementer et surveiller toujours plus les fondations.»

– Régis Burrus, Vizepräsident Fondation Novandi

«As a new foundation, we are keen to learn from others regarding models, ways of working and the relationship between corporate foundations and their parent companies. Our first year as a member was very successful and in SwissFoundations we have found a supportive peer group. The foundations community needs a neutral platform like SwissFoundations for non-competitive discussion and sharing of best practice.»

– Cynthia Hansen, Head of Adecco Group Foundation

«Das Netzwerk, welches SwissFoundations bezüglich Fragen und Wissen im Bereich Stiftungswesen, Interessenvertretung für Förderstiftungen und Corporate Foundations zur Verfügung stellt, hat uns motiviert, Mitglied zu werden. Das «Investment» in die Mitgliedschaft hat sich mehr als ausgezahlt. Hervorzuheben wäre etwa der Austausch zum Wissensgewinn im Hinblick auf das neue EU-Datenschutzgesetz.»

– Dr. Kristian Tersar, Executive Director of Osteology Foundation

Organisation und Governance

Vorstand

Der Vorstand hat sich 2018 zu vier Sitzungen in Zürich, Bern und Lausanne getroffen. Er führt einen Finanz- und einen Nominationsausschuss.



Dr. Lukas von Orelli, Präsident, Mitglied Finanz- und Nominationsausschuss
Geschäftsführer VELUX STIFTUNG, Zürich



Peter Brey, Vizepräsident, Mitglied Nominationsausschuss
Geschäftsführer Fondation Leenaards, Lausanne



Tibère Adler
Stiftungsrat Sophie und Karl Binding Stiftung, Basel



Monique Bär, Mitglied Nominationsausschuss
Präsidentin arcas foundation, Zürich



Sandro Giuliani, Mitglied Finanzausschuss
Geschäftsführer Jacobs Foundation, Zürich



Dr. Pascale Vonmont
Direktorin Gebert Rüt Stiftung, Zürich



Dr. Beat von Wartburg
Direktor Christoph Merian Stiftung, Basel

Geschäftsstelle



Foto: Rita Palanikumar 2019

Das Team auf den beiden Geschäftsstellen in Zürich und Genf setzt sich Ende 2018 zusammen aus: **Beate Eckhardt**, Geschäftsführerin; **Dr. Claudia Genier**, stv. Geschäftsführerin; **Montserrat Bellprat**, Leiterin Administration; **Aline Freiburghaus**, Members & External Relations; **Katharina Guggi**, Kommunikation & Digitale Strategie; **Stefanie Merkli**, Praktikantin. Die sechs Mitarbeitenden teilen sich 460 Stellenprozente.

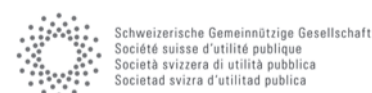
Finanzen

Das Geschäftsjahr 2018 war nicht nur inhaltlich ein grosser Erfolg, auch finanziell wurde mit einem Gewinn von CHF 4'824 eine Punktlandung erzielt. Der betriebliche Ertrag hat im Berichtsjahr auf CHF 1'461'378 zugenommen (2017: CHF 1'207'474). 28% (2017: 24%) der Erträge stammen aus Beiträgen von Mitgliedstiftungen, die damit unterschiedliche, teils mehrjährige Initiativen von SwissFoundations unterstützen. Diese Mittel sind in gebundenen oder freien Fonds ausgewiesen. Weitere 54% (2017: 54%) der Erträge kommen aus den regulären Mitgliederbeiträgen, 18% (2017: 22%) aus eigenerwirtschafteten Mitteln. Der Gesamtaufwand belief sich 2018 auf CHF 1'230'899 (2017: 1'219'496). Die detaillierte und revidierte Jahresrechnung 2018 inklusive Anhang steht unter www.swissfoundations.ch/de/jahresberichte zur Verfügung.

Ein herzliches Dankeschön an folgende Stiftungen, die SwissFoundations **2018** mit Projektbeiträgen unterstützt haben:

- Age-Stiftung
- Christoph Merian Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung
- Fondation Leenaards
- Fondation Lombard Odier
- Fondation Lunt
- Gebert Rüt Stiftung
- Jacobs Foundation
- Lotex Stiftung
- Mahari-Stiftung
- Max Kohler Stiftung
- NOMIS Foundation
- Stiftung Mercator Schweiz
- Volkart Stiftung
- Walter Häfner Stiftung

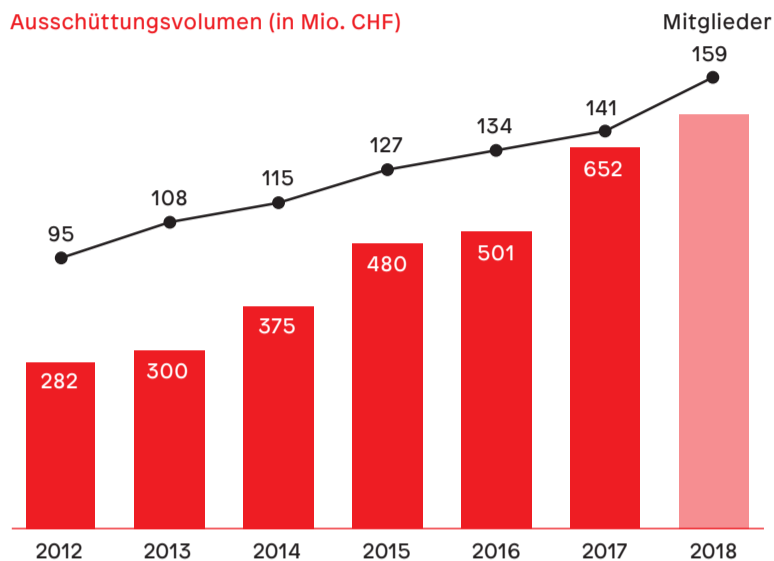
Assoziierte Partner von SwissFoundations



Unsere Mitglieder 2018

Mit **19 Neumitgliedern** ist SwissFoundations **2018 so stark gewachsen wie noch nie.**

Mitgliederentwicklung



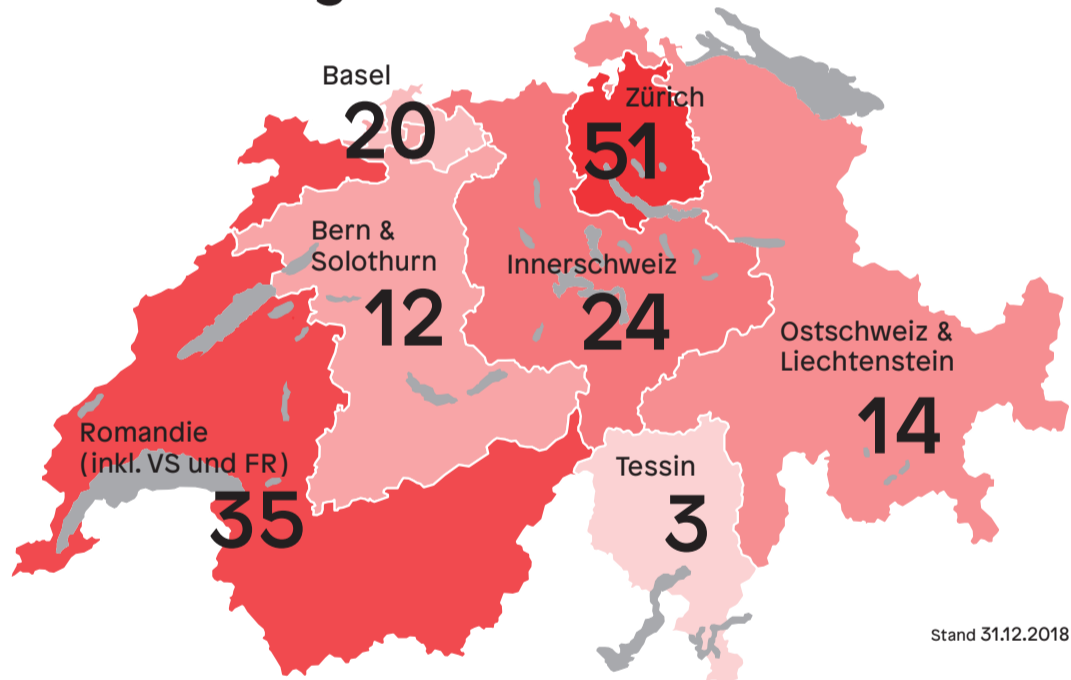
Neumitglieder 2018

- Adecco Group Foundation, Zürich
- C&A Foundation, Zug
- Cornelius Knüpffer Stiftung, Luzern
- Dalyan Foundation, Zürich
- Familie Larsson-Rosenquist Stiftung, Zug
- Fondation Jean-Jacques et Felicia Lopez-Loreta pour l'Excellence Académique, Lausanne
- Fondation Nestlé pour l'étude des problèmes de l'alimentation dans le monde, Lausanne
- Fondation Novandi, Boncourt
- Fondazione Praxedis, Locarno
- Hamasil Stiftung, Zürich
- IKEA-Stiftung (Schweiz), Zürich
- Jacques und Gloria Gossweiler-Stiftung, Bern
- Lichtsteiner Stiftung, Bern
- Osteology Foundation, Luzern
- Schweizerische Interpretenstiftung, Zürich
- Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte SKKG, Winterthur
- Stiftung Wali Dad, Wollerau
- THOMI-HOPF-STIFTUNG, Basel
- Walter und Gertrud Siegenthaler Stiftung, Zürich

Fördervolumen 2017



Unsere Mitglieder 2018 im Überblick



Die **159** SwissFoundations Mitgliedstiftungen repräsentieren ein knappes **Drittel** aller jährlichen **Schweizer Stiftungsausschüttungen.**

Intern. Development Cooperation	CHF	172'400'000
Umwelt und Nachhaltigkeit	CHF	135'700'000
Forschung und Wissenschaft	CHF	127'400'000
Bildung und Erziehung	CHF	84'400'000
Soziales und Gesellschaft	CHF	72'700'000
Kunst und Kultur	CHF	56'400'000
Ethik und Religion	CHF	2'500'000
Sektorentwicklung	CHF	700'000
TOTAL*	CHF	652'200'000

*2017, gemäss Selbstdeklarationen 2018

SwissFoundations

2001 als Gemeinschaftsinitiative von elf Stiftungen gegründet, vereint SwissFoundations die gemeinnützigen Förderstiftungen der Schweiz und gibt ihnen eine starke und unabhängige Stimme. Als aktives und der Innovation verpflichtetes Netzwerk fördert SwissFoundations den Erfahrungsaustausch, die Transparenz und die Professionalität im Schweizer Stiftungssektor. Der Verband steht grossen wie kleinen, regional

wie international tätigen Stiftungen mit Sitz in der Schweiz oder in Liechtenstein offen. Die Mitglieder von SwissFoundations haben in den letzten fünf Jahren über 2.5 Milliarden Schweizer Franken in gemeinnützige Projekte und Initiativen investiert. Damit repräsentiert SwissFoundations ein knappes Drittel der gesamten jährlichen Ausschüttungen gemeinnütziger Stiftungen in der Schweiz. www.swissfoundations.ch